

G. divaricatum Lam., *Helianthemum glutinosum* Pers., *Iberis compacta* Pers., *Iris filifolia* Boiss., *Lagoecia caminoides* L., *Leuzea conifera* L., *Linaria villosa* DC., *Linum suffruticosum* L., *L. setaceum* Brot., *L. tenue* Desf., *Malva hispanica* L., *Ononis ornithopodioides* L., *Pteris ensifolia* Sw., *Scabiosa sicula* L., *S. monspeliaca* L., *Scorzonera baetica* Boiss., *Teucrium pseudochamaepitys* L., *Umbilicus hispidus* DC.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Batographische Abhandlungen von Dr. **W. O. Focke**. Bremen 1874. Druck von G. Hunckel. 8. 66 p.

Weil eine vollständige Monographie der Gattung *Rubus* zur Zeit kaum mit befriedigendem Erfolge durchgeführt werden könnte, sucht der Verfasser, welcher sich bekanntlich eingehendst mit dem Studium dieser schwierigen Pflanzengruppe beschäftigt, im vorliegenden Hefte durch mehrere umfassendere Vorarbeiten zur Ausfüllung der noch vorhandenen grossen Lücken in unseren Kenntnissen von den Brombeersträuchern beizutragen. Diess gelingt ihm auch in bester Weise durch seine Abhandlungen über die *Rubus*-Arten Amerikas, über jene Australiens und Polynesiens, über die *Rubi* Afrikas und der benachbarten atlantischen Inseln, über jene Russlands, endlich durch eine allgemeine Uebersicht über die *Rubus*-Flora Asiens. Jeder dieser Abschnitte gibt Zeugniß von der innigen Vertrautheit des Verfassers mit dem behandelten Gegenstande, enthält zahlreiche interessante Daten und wird späteren Monographen immer eine erwünschte Grundlage bieten, auf welcher weiter geforscht werden kann. Die vorliegende Arbeit Focke's sei daher der Aufmerksamkeit aller Jener, die sich für *Rubus*-formen interessiren, angelegentlich empfohlen.

Dr. H. W. R.

Correspondenz.

Linz, am 5. November 1874.

Ich habe diesen Sommer theils in der Gegend von Linz gesammelt, theils während eines vierzehntägigen Aufenthaltes in einer subalpinen Gegend: Scharnstein, zwei Fahrstunden von Gmunden entfernt, wo noch wenig Botaniker hingekommen sind, obwohl ein Ausflug dahin besonders in der zweiten Hälfte des Monats Juni sehr lohnend erscheint. Die grosse Hitze des Monats Juli und ein mich befallenes Fussleiden verhinderten mich leider, eine grössere Zahl Pflanzen zu sammeln und Alpen zu besteigen, da sich in der Nähe einige Berge von mehreren 1000' Höhe, wie der an Alpinen reiche Kasberg befinden; indessen fand ich in einem Thale, „Diefenbachgraben“ genannt, von den Höhen herabgeschwemmte Bewohner derselben. Darunter

Carex tenuis, *C. mucronata* und *C. firma* u. a.; in demselben Graben standen auch ganze Büsche von *Rhododendron hirsutum*. Von *Malaxis monophyllos* konnte ich trotz wiederholten Suchens nur 1 Exemplar erlangen; diese Orchidee ist dem Standorte nach, da derselbe in Duftschmidt's Flora Oberösterreichs nicht angegeben erscheint, neu. Dieselbe Lokalität liess mich ferners noch *Scabiosa lucida* mit weisser Blüthe, *Carduus defloratus* α *alpestris*, *Campanula pusilla*, *Centaurea montana*, *Cirsium Erisithales*, *Cerastium alpinum* β *glanduliferum* Koch, *Carex alba*, *Thalictrum aquilegifolium* in minutiöser Form, *Digitalis grandiflora*, *Saxifraga rotundifolia*, *Aquilegia nigricans*, *Circaea alpina* entnehmen. Bei Scharnstein säumten die Waldränder: *Actaea spicata*, *Carex alba*, *Geranium phaeum*, *Astrantia major*; in Gebüsch standen: *Lilium Martagon*, *Cyclamen europaeum*, *Apo-soeris foetida* (bereits abgeblüht), *Melampyrum silvaticum*, *Gentiana cruciata* — letztere auch an Ackerrändern —; auf Grasabhängen zog sich *Moehringia muscosa* herab; auf Bergwiesen stand häufig *Laserpitium latifolium*, *Ononis repens*, *Astragalus glycyphyllos*. Eine Zierde der Gegend sind die Linden, von denen einige ein Alter von 200 und mehr Jahren der Angabe der Landleute nach zählen; sie sind meist zu zwei gepflanzt.

Dr. Rauscher.

Innsbruck, am 10. November 1874.

Während aus den meteorologischen Notizen der Journale zu ersehen ist, dass über den Städten der Niederungen wochenlange dichter Nebel lagert, erfreuen wir uns des herrlichsten „Altenweibersommers.“ Vom 25. Oktober bis heute, 10. November, also durch 17 Tage, war der Himmel, der sich über unsere Berge wölbt, ganz ungetrübt, tiefblau, und die fast unbewegte Luft von seltener Reinheit. In Folge der kräftigen Insolation ist der am 24. Oktober bis zu 5000 Fuss herab gefallene Schnee an den südlichen Lehnen wieder bis zu 9000 Fuss geschwunden, und es wurden von Innsbruck aus in den letzten Tagen noch zahlreiche Bergpartien ausgeführt. Ich selbst bestieg am 2. November vom Achensee aus den 6500 Fuss hohen Gipfel des Unnütz und am 8. November die Kuppe des 7000' hohen Blasers bei Trins im Gschnitzthale und zwar zu dem speziellen Zwecke, um über die merkwürdige Erscheinung der höheren Temperatur in den oberen Regionen (die sich alljährlich um diese Zeit wiederholt) einige Untersuchungen anzustellen. In dem Höhengürtel von 3000—5000 Fuss, der sich ganz besonders einer durch lokale Luftströmungen veranlassten erhöhten Temperatur erfreut, zeigten sich neben zahlreichen Nachzüglern auch nicht wenige proleptische Blüten, zumal von *Gentiana acaulis*, *G. firma* und *G. verna*, *Polygala Chamaebuxus*, *Hippocrepis comosa*, *Primula elatior* u. dgl. — Als ich in dunkler Nacht vom Unnütz zum Ufer des Achensees herabstieg, traf ich in dem Buschwerk der *Erica carnea* noch mehrere leuchtende *Lampyrus noctiluca*!

Kerner.

Prag, den 12. November 1874.

Zum Jahresschlusse erlaube ich mir Ihrem Leserkreise anzuzeigen, dass auch heuer zwei interessante neue Arten in Böhmen